



Die verlängerte Werkbank in der Schule ist ein Erfolgsmodell: die Schüler Richard Urban, Fabian Grochau mit Obermeister der Elektroinnung Richard Benz (mit Krawatte), Lehrgangsleiter Erhard Mammel, und Landrat Rainer Haas (rechts) bei der Eröffnung.

Foto: Holm Wolschendorf

ELEKTRO

Innung stärkt Ausbildung

Schulungszentrum in Bietigheim-Bissingen modernisiert - Neue technische Standards

VON MARION BLUM

BIETIGHEIM-BISSINGEN. Jeder Elektriker aus dem Landkreis Ludwigsburg kennt die Räume der überbetrieblichen Ausbildung im Schulzentrum Bietigheim-Bissingen. Jetzt präsentiert sich das Lehrgangszentrum mit einem renovierten, modernen Gesicht.

Landrat Rainer Haas hob in seiner Rede bei der Wiedereröffnung die herausragende Rolle des Elektrohandwerks in der Region hervor. Eine optimale Ausbildung des Berufsnachwuchses sei ein wichtiger Standortfaktor. „Wir brauchen nicht nur Master, sondern auch Meister“, sagte Haas. Obermeister Richard Benz und die zahlreich vertretenen Mitglieder des Innungsvorstandes vernahmten das mit sichtlicher Freude. Am 50. Todestag

von John F. Kennedy zitierte der Landrat den ehemaligen US-Präsidenten mit den Worten: „Noch teurer als eine gute Ausbildung wäre keine Bildung.“

An 16 Arbeitsplätzen, die sich jetzt auf dem neuesten technischen Standard befinden, lernen die Auszubildenden Steuerungstechnik und Antennentechnik sowie Gebäudesysteme kennen. Seit 33 Jahren leitet Erhard Mammel die Lehrgänge, bei denen auch die Vermittlung fachlicher Vorschriften zum Unterrichtsinhalt gehört. „Nicht jeder Betrieb bietet das volle Ausbildungsprogramm“, erläuterte Mammel im Gespräch. Im Rahmen der dualen Ausbildung, die für die Elek-

„Seit 1967 haben über 3000 Lehrlinge im Elektrobereich die überbetriebliche Berufsausbildung durchlaufen.“

Rainer Haas, Landrat

triker nach der einjährigen Berufsfachschule beginnt, finden die Lehrgänge im Blockunterricht statt. Sieben Wochen nimmt die überbetriebliche Ausbildung in Anspruch, um dem Berufsnachwuchs zusätzliches Basiswissen zu vermitteln und die betriebliche Ausbildung zu ergänzen. Dieses Angebot hat im Landkreis Ludwigsburg Tradition. Bereits im Jahr 1967 mietete die Elektroinnung Räume in der damaligen Bietigheimer Berufsschule an. 1978 folgte der Umzug des Weiterbildungszentrums in das Berufliche Zentrum am Fischerpfad. Der Besuch der Lehrgänge gehört seit 1972 für jeden Auszu-

bildenden zum Pflichtprogramm, unabhängig davon, ob dessen Ausbildungsbetrieb der Innung angehört. Mehr als 3000 junge Menschen haben in den vergangenen 45 Jahren an dieser überbetrieblichen Ausbildung teilgenommen.

Günter Folli, stellvertretender Leiter des Bildungszentrums, hob die enge Partnerschaft zwischen Innung und Schule hervor. Für ihn ist die „verlängerte Werkbank in der Schule“ längst zu einem Erfolgsmodell geworden. „Wir kommen immer auf einen Nenner“, bestätigte Richard Benz. Das gilt auch für die Finanzierung der Neugestaltung. Neben Zuschüssen der Elektroinnung und des Landkreises wurde die neue technische Einrichtung größtenteils aus Bundes- und Landesmitteln finanziert.